

Betriebsentwicklung im 1. Halbjahr 2004

Im Zuge der HwO-Novelle musste die Betriebsstatistik des Handwerk an die neue Anlagenstruktur (A, A einfache Tätigkeiten, B1 und B2) angepasst werden. Gleichwohl können auch für diese Bereiche repräsentative Prozentangaben berechnet werden. Aktuell liegen die Ergebnisse für die Betriebsstatistik zum 30.06. vor, die Arbeiten an den übrigen Statistiken werden in Kürze abgeschlossen sein.

Bei der Betriebsentwicklung im ersten Halbjahr sind folgende wesentlichen Ergebnisse hervorzuheben (siehe auch beigefügte Übersichtstabellen):

- Der **Betriebsbestand im Gesamthandwerk wächst gegenüber dem 31.12.2003 um 1,9 % oder um 16.231 Betriebe (siehe Tabelle)**. Damit sind zum 30.06. genau 862.819 Betriebe in den Rollen eingetragen. Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2003 ist der Betriebsbestand um -0,2 % gesunken (-1.953 Betriebe).

Der Zuwachs resultiert aus einem **starken Zulauf in den zulassungsfreien B1-Handwerken**, in denen Ende Juni **15,7 % mehr Betriebe** registriert sind als zum Jahresende 2003: Der Betriebsbestand ist um 11.759 Betriebe auf 86.699 angestiegen.

Allerdings ist **auch der Betriebsbestand in den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken - entgegen dem Trend der vergangenen 4 Jahre - gestiegen**: 3.506 zusätzliche Betriebe bedeuten ein Wachstum von 0,6 % gegenüber dem Jahresende 2003. Es waren insgesamt 591.268 Betriebe eingetragen.

In den **handwerksähnlichen B2-Handwerken ist der Betriebsbestand nur geringfügig gewachsen** (0,5 %, um 845 auf 184.731).

Nicht nennenswert ist die Nachfrage nach Eintragung **einfacher Tätigkeiten** in die Anlage A: Zum 30.06. lagen **bundesweit nur 121 Eintragungen** vor. Sie konzentrierten sich auf die vier Berufe Maler und Lackierer (27 Fälle), Metallbauer (18), Informationstechniker (14) und Kfz-Techniker (14). Dabei ist zu berücksichtigen, dass 29 Kammern keine Eintragung vorgenommen haben.

Anlage B1

Der starke Zuwachs bei den B1-Handwerken ist in Ostdeutschland mit 20,6 % relativ höher als in Westdeutschland (14,6 %). An der Entwicklung dürften die hohen Arbeitslosenquoten in den Neuen Bundesländern einen erheblichen Anteil haben.

Vom absoluten Zuwachs an B1-Betrieben entfallen 8.898 auf Westdeutschland und 2.861 auf Ostdeutschland. Nach Bundesländern differenziert sind die absolut meisten Eintragungen in Nordrhein-Westfalen (2.156 Betriebe, 15,6 %) und in Bayern (1.895 Betriebe, 12,4 %) zu beobachten.

Der Zuwachs um insgesamt 11.759 Betriebe **basiert auf nur wenigen Gewerken** aus den **Bau- und baunahen Handwerken sowie den Dienstleistungsbereichen:**

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: + 5.868 Betriebe (+ 47,3 %)
- Gebäudereiniger: + 2.502 Betriebe (+ 36,4 %)
- Raumausstatter: + 928 Betriebe (+ 10,6 %)
- Parkettleger: + 515 Betriebe (+ 29,1 %)
- Estrichleger: + 445 Betriebe (+ 26,6 %)
- Damen- und Herrenschneider: + 434 Betriebe (+ 9,0 %)
- Fotografen: + 417 Betriebe (+ 9,7 %)

Diese 7 Gewerke machen insgesamt 94,5 % des Zuwachses in den B1-Handwerken und 68,5 % des Zuwachses im Gesamthandwerk aus.

Mit vielen Eintragungen in den B1-Handwerken dürften lediglich zuvor schattenwirtschaftliche Tätigkeiten legalisiert worden sein, zudem dürften viele Eintragungen in Kombination mit einer Ich-AG-Förderung erfolgen.

Darüber hinaus ist in Ostdeutschland der sehr starke Zulauf zu den Bauhandwerken auffällig: Die Anzahl der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger ist um 75,4 % gestiegen, die der Estrichleger um 70,3 %. Die Dienstleistungsberufe sind demgegenüber nicht stark gefragt.

Eine telefonische Umfrage bei einigen Kammern hat ergeben, dass die Dynamik der Eintragungen in den B1-Handwerken in den letzten Monaten nicht spürbar nachgelassen hat.

Anlage A

In den verbliebenen 41 Gewerken der Anlage A der Handwerksordnung wurden 3.506 oder 0,6 % mehr Betriebe gezählt als Ende 2003. Die Betriebszahlen im Vollhandwerk waren seit dem Jahr 2000 jeweils leicht rückläufig (zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2003 waren die Betriebszahlen in den 41 Gewerken um -0,4 % oder 2.241 niedriger als zum Jahresende 2002).

Das zu beobachtende Wachstum dürfte nicht zuletzt auf die sogenannte Altgesellenregelung zurückzuführen sein: In einer noch laufenden Abfrage haben bislang 28 Kammern angegeben, dass sie im ersten Halbjahr insgesamt 1.758 Altgesellenbetriebe eingetragen haben. Auch hier konzentriert sich die Nachfrage auf wenige Gewerke: Friseur, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Installateur und Heizungsbauer sowie Elektrotechniker und Tischler.

Nach den im Rahmen der vierjährlichen Handwerksberichterstattung erfolgten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hatte der Betriebszuwachs zumindest im ersten Quartal 2004 noch keine positiven Beschäftigungseffekte im zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerk.

Anlage B2

Die Entwicklung in den handwerksähnlichen Gewerken stellt sich mit einem Plus von 0,5 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2003 (0,6 %) nahezu unverändert dar. Es existieren Hinweise aus den Kammern darauf, dass sich zahlreiche Betriebe im ersten Halbjahr von Anlage B2 in B1 haben umtragen lassen.

Eine Kommentierung des Gründungsgeschehens und der Qualifikationsstrukturen folgt.

Dr. Weiss